

AUSSTELLUNG

Rachel Ruysch
Nature into Art

Alte Pinakothek
26.11.2024 — 16.03.2025



Ihre prachtvollen, täuschend echt wirkenden Blumenstillleben mit Pflanzen und Früchten, Schmetterlingen und Insekten aus den verschiedensten Regionen der Welt galten bereits zu Lebzeiten als gesuchte und kostspielige Sammlerstücke. Die Nachfrage war so groß, dass es sich die Amsterdamer Malerin leisten konnte, nur wenige Stücke im Jahr zu produzieren. Als Tochter des renommierten Professors für Anatomie und Botanik, Frederik Ruysch, erstes weibliches Mitglied der Confrerie Pictura, Hofmalerin in Düsseldorf, Lotteriegewinnerin und Mutter von zehn Kindern war sie eine Ausnahmeerscheinung ihrer Zeit. Die Alte Pinakothek widmet ihr die weltweit erste große monografische Ausstellung. Entdecken Sie die wundersame Welt der Rachel Ruysch (1664–1750) zwischen Kunst und Naturwissenschaft, perfektionierter Feinmalerei und künstlerischer Freiheit inmitten illustrier Auftraggeber in Amsterdam, Düsseldorf und Florenz.

Eine Ausstellung von Alte Pinakothek (München), Toledo Museum of Art (Ohio) und Museum of Fine Arts (Boston)

ALTE PINAKOTHEK

Barer Straße 27
Eingang Theresienstraße
80333 München
+49 (0)89 23805-216 info@pinakothek.de

Georgia Sagri. Case_O. Between Wars

20.9.2024 – 9.2.2025

Kunstmuseum Liechtenstein



Georgia Sagri, Vernissage, 2024

Eines der zentralen Themen dieser Ausstellung ist ihre Forschungspraxis IASI (das griechische Wort für „Erholung“). Ihre kraftvollen Performances sind so anstrengend, dass sie ein System von Atem- und Entspannungstechniken entwickelt hat, mit denen sie sich von ihnen erholt. Der Körper als Schlachtfeld, aber auch als Ort, an dem man eine Art ultimativen Vergnügen im Orgasmus erlebt, den wir auch „la petite mort“ nennen. Ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung findet am 23./24. November statt, wenn Georgia Sagri eine „lebende Skulptur“ erschafft, indem sie ihr Stück „City“ aufführt und dabei ihren eigenen Körper als Kanal für Zerstörung und Erlösung nutzt.

Kontakt:

Kunstmuseum Liechtenstein

Städtle 32

Li-9490 Vaduz

Tel.: +423-235-0300

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

www.kunstmuseum.li

Die BRAFA wird 70 Jahre alt



Joana Vasconcelos, Valkyrie Seondeok, 2024

Brussels Art Fair

Vor 70 Jahren wollte Charles Van Hove, damaliger Präsident der Chambre des Antiquaires de Belgique, die führenden Antiquitätenhändler Belgiens zusammenbringen und initiierte die „Foire des Antiquaires“ (seit 2008 BRAFA), welche auf Anhieb ein Erfolg war. Seit ihrer Gründung hat sich die Messe stetig weiterentwickelt, was die Anzahl und Herkunft der Aussteller betrifft, aber auch das Angebot wurde mit Stammeskunst und zeitgenössischer Kunst erweitert. Einige der Aussteller sind bereits seit der Gründung dabei wie die auf Teppiche spezialisierte Galerie N. Vrouyr aus Antwerpen oder die Genfer Galerie De Jonckheere, die seit nun 70 Jahren die Messe mit Alten Meistern und Moderner Kunst bereichert und seit den Anfängen ihr Fachwissen mit einbringt. 2025 werden 130 Galerien aus 14 Ländern teilnehmen, darunter auch ein Dutzend neuer Aussteller, um ein möglichst breites und qualitativ hochwertiges Spektrum anzubieten. Darunter befindet sich zum Beispiel die 1760 gegründete Galerie Colnaghi, welche sich auf alte Meister fokussiert und Standorte in Europa und den Vereinigten Staaten hat.

BRAFA 2025

26.1. – 2.2.2025

Brussels Expo (Hall 3 & 4)

Place de Belgique / Belgiëplein 1

B-1020 Brüssel

Tel.: +32-2-5134831

Di – So 11 – 19 Uhr, Do 11 – 22 Uhr

Eintritt: 30 €, erm. 10 €

www.brafa.art

Stefan à Wengen im Museum Ratingen



Stefan à Wengen, The Power of Love, 2013, Acryl auf Leinen, 180 x 260 cm, © Stefan à Wengen 2024

Stefan à Wengen. The Power of Love

bis zum 26.1.2024

Museum Ratingen, Grabenstr. 21

D-40878 Ratingen

Tel.: +49-2102-5504181

Di – So 11 – 17 Uhr

Eintritt: 3 €, erm. 1,50 €

www.museum-ratingen.de

Preise / Auszeichnungen

Shilpa Gupta erhält den Possehl-Preis für Internationale Kunst 2025



Gewinnerin des Possehl-Preis für Internationale Kunst Shilpa Gupta, 20.11.24

Die indische Künstlerin Shilpa Gupta erhält den mit 25.000 Euro dotierten Possehl-Preis für Internationale Kunst 2025. Mit dem Preis ist eine Einzelausstellung in der Kunsthalle St. Annen in Lübeck verbunden, die am 27. September 2025 in Anwesenheit der Künstlerin mit der Preisverleihung eröffnet wird. Die Ausstellung ist die erste der Künstlerin in Deutschland und wird kuratiert von Noura Dirani, Direktorin der Kunsthalle St. Annen.

Wettbewerbe

Einreichungen für das EMAF 2025

Medienkünstler*innen aus der ganzen Welt können ihre Arbeiten jetzt für die Sichtung zum European Media Art Festival 2025 einreichen. Die Online-Plattform unter <https://emaf.filmchief.com/entry-forms> ist ab sofort geöffnet.

Wir freuen uns über **Arbeiten aus den Bereichen Film, Installation und Expanded** (Live-Projekte wie Performances, interaktive Arbeiten oder Workshops). Die Einreichfrist endet am 10. Januar 2025. Unser kuratorisches Team wird aus den eingereichten Arbeiten das Programm für das kommende Festival zusammenstellen.

Das Einreichen von Arbeiten ist **kostenfrei**. Für alle für das Festival ausgewählten Beiträge werden Künstler*innenhonorare gezahlt.

6. Internationale Kunstmesse MAIN ART 2025

OPEN CALL für Bildende Künstler, Künstlervereinigungen und Galerien.

Wir freuen uns, den Open Call für die MAIN ART 2025 bekannt zu geben! In diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum: das 10-jährige Bestehen unserer etablierten Messe.

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2025

Messelocation: Jugendstilhalle GRÜNEWALDHALLE, Aschaffenburg

Messezeitraum: 16. – 18. Mai 2025



Veranstalterinnen. v.l.n.r.: Rita Stern, Brigitte Seiler-Rothfuss / Foto: 2023 Harald Peter Fotografie

Artheon.Kunstpreis 2025

Artheon. Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V. / Deutschland

Einreichungsfrist: 31-Mär-2025

Artheon. Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche lobt für das Jahr 2025 einen Kunstpreis für innovative Kunstprojekte im öffentlichen Raum zum Thema „Religion“ aus. Der/die Preisträger*in wird im Rahmen eines offenen, nicht anonymen Wettbewerbs ermittelt. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Ausgezeichnet werden temporäre oder dauerhafte Kunstprojekte im öffentlichen Raum (alle Sparten der Bildenden Kunst, Performance, Klanginstallation), die das Thema „Religion“ (christlich, ökumenisch oder interreligiös) berühren und im Zeitraum 2022-2025 umgesetzt wurden oder vor der gesicherten Realisierung in 2025 stehen. In jedem Fall muss das Projekt ausfinanziert sein.

Zum öffentlichen Raum gehören kostenfrei zugängliche Straßen, Plätze, Parks, Grünanlagen, Verkehrsinseln, Gewässer. Kirchhöfe und -gärten, Friedhöfe, Gedenkstätten u.a.

Informationen:

info@artheon.de, www.artheon.de

Kunst am Bau - "Landmark Hubland"

Staatliches Bauamt Würzburg / Deutschland

Einreichungsfrist: 07-Mär-2025

Kategorie: Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerb „Kunst am Bau“: Julius-Maximilians-Universität Würzburg – „Landmark Hubland“

Aufgabe

Das Kunstwerk soll an zentraler Stelle als Landmark und Orientierungspunkt fungieren, die Identität des Ortes stärken und zum Betrachten, Erleben und Verweilen einladen. Für die künstlerische Tätigkeit stehen zwei Standorte mit jeweiligen Teilbereichen zur Verfügung. Standort 1 ist zwingend zu berücksichtigen, Standort 2 optional.



Ausgelobte Summe

235.000,- Euro (brutto) inkl. Material und Honorar

Wettbewerbsart

Offener Kunstwettbewerb in zwei Phasen

Bewerbungsschluss

Zusendung der Bewerbung per E-Mail bis 23:59Uhr am 07.03.2025 an hubland-kunst@stbawue.bayern.de

Auslober

Auslober ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Würzburg

Koordination

Staatliches Bauamt Würzburg
hubland-kunst@stbawue.bayern.de

Termine

Bewerbungsschluss	07.03.2025
Sitzung Auswahlgremium	01.04.2025
Einladung der Teilnehmer	11.04.2025
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge	09.09.2025
Sitzung der Jury	02.10.2025
Veröffentlichung	16.10.2025
Fertigstellung	bis Ende 2026

Kunst am Bau Wettbewerb – Neubau Wirtschaftsgebäude

Staatliches Bauamt Ingolstadt
Einreichungsfrist: 20-Jan-2001
Kategorie: Kunst im öffentlichen Raum



(c) Freianlagen: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten Architektur, Visualisierung: Behnisch Architekten Seibold+Seibold

Bewerbungsfrist bis zum 20.01.2025, 12 Uhr online an:
eichst@kunstundbauen.online / Stichwort „Bewerbung BEPO EI - Kunst am Bau“
Informationen Bewerbungs- und Wettbewerbsunterlagen:
www.stbain.bayern.de

Feelings & Photography

Internationale Photoszene Köln / Deutschland
Einreichungsfrist: 31-Jan-2025



(c) Internationale Photoszene Köln

Der Open Call fokussiert auf zeitgenössische Phänomene der Fotografie und wirft gleichzeitig einen Blick auf das, was uns in der Welt fühlen lässt. Ebenso stellt er die Frage, was wir unter welchen Bedingungen mitempfinden. Gefühle sind eines der letzten Spezifika menschlichen bzw. natürlichen Lebens und scheinen ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zur Übermacht der Maschinen zu sein. Gleichzeitig werden Gefühle ganz bewusst in mediale und bildhafte Kommunikationen eingebaut und fordern Algorithmen unsere täglichen emotionalen Reaktionen als Bildkonsument:innen heraus. Sie sind etwas Inneres, aber gleichzeitig gesellschaftlich geformt, Gefühle sind zutiefst persönlich und sind doch nicht privat, Gefühle haben politische Sprengkraft und werden gleichzeitig oft negiert, Gefühle beeinflussen Biografien und schaffen neue Sichtbarkeiten, Gefühle bilden Verbundenheit und transformieren gleichzeitig soziale Strukturen. Kurzum: Gefühle prägen die Formen unserer Existenz und des Miteinanders in der Welt.

Für Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an:
Rosanna D'Ortona rosanna.dortona@photoszene.de

Personalie

Naomi Beckwith übernimmt die künstlerische Leitung der Documenta

Nach dem Antisemitismus-Skandal 2022 war mit Spannung erwartet worden, wer die Kunstschau beim nächsten Mal leitet. Die Wahl der Findungskommission fiel auf Naomi Beckwith, bisher Chefkuratorin des Guggenheim-Museums.

Naomi Beckwith wird die Documenta 16 im Jahr 2027 leiten. Die 1976 geborene Kuratorin wurde zur künstlerischen Leiterin der internationalen Kunstschau ernannt. Bisher war sie stellvertretende Direktorin und Chefkuratorin des Solomon R. Guggenheim Museums in New York City.



Kuratorin Beckwith: Vom Guggenheim nach Kassel, Foto: David Heald / Solomon R. Guggenheim Foundation